

König hängt Großmann schon wieder ab

Himmelgeister Halbmarathon Vorjahressieger war erneut schnellster unter den gut 700 Frühaufstehern

Bernward Franke

Sich gedulden mussten die 700 Läufer am Samstagmorgen in Himmelgeist, die sich an der Startlinie zum 6. Halbmarathonlauf über 21,1 Kilometer drängelten. Bis es so weit war, dass das Laufvolk in Richtung Fleher Brücke los gelassen werden konnte, musste noch die Buslinie 835 aus dem Ort gelassen werden – und die hatte nicht zuletzt wegen des riesigen Menschenandrangs etwa zehn Minuten Verspätung.

Gleich hinter der Fleher Brücke auf Neusser Gebiet versuchte Vorjahressieger Niklas König (SFD 75) seinen Klubrivalen Alexander Goßmann los zu werden. Und es gelang ihm. Schon nach zwölf Kilometern beim Überqueren der Südbrücke (jetzt Kardinal-Frings-Brücke) zurück nach Himmelgeist hatte der 24-jährige dem Betriebswirtschaftsstudenten 20 Meter abgenommen und baute seinen Vorsprung bis auf fast zwei Minuten aus.

Wie im Vorjahr war König wieder der umjubelte Sieger,



Spencer Habel (links) vom SFD war nicht der einzige, der am Samstag früh auf der Straße lief.

diesmal in der Zeit von 1.12:44 Stunde. Und gut 49 Sekunden schneller als im Vorjahr, als er Streckenrekord gerannt war. Dem 25-jährigen Alexander Goßmann blieben zwei Er-

kenntnisse: Erstens, dass er wohl in Himmelgeist „ewiger Zweiter“ bleibt, nachdem er nun schon zum dritten Male als Zweiter angekommen war. Und zweitens, dass er sein Blut

von einem Facharzt untersuchen lassen muss. „Irgendwas ist da wohl nicht ganz in Ordnung“, vermutet sein Trainer Jürgen Klein, der sich sicher ist, dass Goßmann eigentlich

voll mit Niklas König mithalten müsste.

Bei den Damen wiederholte Vorjahressiegerin Silke Optekamp (Mönchengladbach) ihren Erfolg – diesmal um über vier (!) Minuten schneller als 2008. Auch Bettina Deußen (SFD) konnte in der Zeit von 1.28:22 Stunde nicht mithalten. Optekamp hatte schon im Vorfeld eine Reihe sehr guter Zeiten auf der Bahn erreicht – unter anderem unter zehn Minuten über 3000 Meter – und galt daher als hohe Favoritin.

Etwas verärgert wirkte indes Pressesprecher Walther Schuhen darüber, dass es über 100 Läufern mit der Startzeit um 8 Uhr doch zu früh gewesen war. „Die sind nicht gekommen, was unfair ist, denn über hundert Läufern mussten wir zuvor absagen, weil das Meldekongent voll war.“

Schuhen erzählte, dass die letzten Läufer, die bei einer Internet-Aktion ins Feld gerutscht waren, bis zu 50 Euro Meldegeld bezahlt hatten, um ja dabei zu sein. Im Ziel wurden insgesamt 674 Läufer registriert – so viele wie noch nie.